

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 Kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 3 Kr.

№ 54. **Donnerstag den 13. Mai** **1875.**

den Passagieren 6 gerechnet. Der Capitän und der dritte Officier sind ertrunken. Die Nachforschungen werden fortgesetzt. Die Zahl der Passagiere soll nur 190 betragen haben.
Wien, 8. Mai. Die bairische altkatholische Synode in Delsberg wurde heute nach zweitägiger Beratung geschlossen. Präsident war Nationalrath Solisaint. Am Schlusse fand die Wahl des Synodalarthes, bestehend aus 5 Laien und 4 Geistlichen statt. Der Anschluss an die römisch-katholische Synode der Schweiz wurde im Princip beschlossen, und die Reformfragen dem Synodium des Synodalarthes überwiesen. Die nächste Synode findet im Herbst statt.

Genf. Ein Einwohner von Verfolg, der beim Schlafen gehen von heftigen Kopfschmerzen geplagt wurde, kam auf die unglückliche Idee, sich selber zu tödnen. Zu diesem Behufe machte er sich an beiden Armen mit einem Messer Einschnitte. Einige Minuten nachher kam seine Frau in das Schlafzimmer, bemerkte Blutstropfen auf dem Bettzeug, trat näher und fand ihren Gatten demselben. Sogleich schickte sie nach einem Barbier, der den Blutverlust zu hemmen suchte, aber die Arterien des linken Armes war zertrümmert und die beiden Enden hatten sich zurückgezogen. Des folgenden Tages, um 2 Uhr, als die Familie ihn schon gerettet glaubte, häuete der Unglückliche den letzten Seufzer aus. — Besten Freitag Nachts wurden die Bewohner Cour-Bivres durch einen Schuss alarmirt, welcher in dem Landhause eines Franzosen gefallt hatte. Das Käthel hat sich nun gelöst. Der Bewohner des Landhauses hatte sich kürzlich einen sehr nachahmungswürdigen Affen gekauft. Der Hauspapagei scheint auf den neuen Günstling eifersüchtig geworden zu sein, und so setzte er unter dem besten beständigen Handel ab. Am Freitag erscholl aus dem Zimmer, in welchem die beiden Thiere logirten, ein durchdringendes Geschrei, ähnlich dem Aufschrei eines von gemaltsamen Tode bedrohten Menschen. Herr und Dienerschaft stürzten bewaffnet an die Stelle des Nordes hin. Hier trafen sie den Affen, in der einen Hand das seit gestern vermisste Küchenmesser, in der andern den todten Papagei, den er, wie er es gestern noch gesehen, wie ein Huhn abgeschlachtet hatte. Es half ihm nichts, daß er sich in eine Ecke verfracht; im Zorn erschoss ihn der Herr sofort.

Wien, 8. Mai. „Wien public“ bringt eine Depesche aus Lüttich, der zufolge der Bürgermeister von Lüttich die Jubiläumsp procession verboten hat.

Lüttich, 6. Mai. Die heutige Himmelfahrtsprocession wurde während des Aufzuges, wiederholt mit Knallgebeten und Mißfällens empfangen, die namentlich in der Nähe der Banque nationale sogar einen drohenden Charakter annahmen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Rom, 5. Mai. Der Papst empfing ein große Anzahl französischer Pilger unter Führung des Vicomte Damas. Derselbe verlas eine Adresse, worin dem Papste die Sympathien der französischen Nation ausgesprochen werden, auf deren Hingebung er stets rechnen könne.

Bilbao, 5. Mai. Es gehen hierseits Gerüchte von neuen Pronunciamentos in Valencia und Cataluen im Sinne Cabreras. In Newyork ist dortigen Zeitungen zufolge ein neues Goldfieber ausgebrochen, verursacht durch die neulichen Goldentdeckungen in den Schwarzen Bergen im fernen Westen, einem Gebiet, das die amerikanische Regierung den Sioux-Indianer verträglich abgetreten hat. Die Auswanderung nach dieser neuen Goldregion nimmt große Dimensionen an.

Ostindien. Die Cholera tritt in Indien mit großer Heftigkeit auf und es laufen erschreckende Berichte ein. Der Zug von Benares, der am 8. April Abends in Lucknow eintraf, sollte am folgenden Morgen an, da unterwegs so oft angehalten werden mußte, um die Todten und die Sterbenden aus dem Zuge zu entfernen. Ein anderer Zug, der an demselben Tage in Lucknow eintraf, brachte acht Leichen von Solchen, die während der Fahrt der Cholera erlegen waren.

Verschiedenes.

Das Gewicht der Erde. Professor Menebriers gibt in seinem neuesten Buche das Gewicht der Erde auf 5,000,000,000,000,000,000 Tonnen (à 20 Ctr.) an. Wer's nicht glaubt, mag nachwiegen.

Appenzell S. Nö. Bei der Landbesichtigung die Herr Landammann Reichsteiner erkrankte, machte einer einen Vorschlag. Da ihn der leitende Landammann wegen des Gefüßes überhörte, wurde der „Freie“ Schweizer fuchswild und tief ganz laut: „Ja, Landammann, hast lei Opra meh?“

München. Die dritte Compagnie des ersten Bataillons vom Infanterie-Regiment muß nach der „Südb. Pr.“ eine Woche lang jeden Tag von 7 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 8 Uhr Nachmittags strafexerciren, weil sich die Mannschaft gewelgert hat, in der Menage die die eingelöste Kartoffelsuppe zu essen. Das muß „sehr dicke“ Stoff gewesen sein, wenn sogar ein Bayer dafür Angst hat! — sagt die „Germania“.

Am 17. April stand vor der Jugendpolizeikammer von Bille ein gewisser G. Herzbach, Feldwebel im 129. preussischen Linien-Infanterieregiment, um sich wegen Bagabundirens zu verantworten. Es geht, daß dieser Mensch weder irgend einen Vergehens das deutsche Heer verlassen hatte, obgleich seine Papiere in baltischen-ner Ordnung waren. Herzbach wurde zu drei Monaten Gefängnis und fünfjähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Als der Vorsitzende ihm durch den Dolmetscher sagte: „Neh, daß er Berufung einlegen könne“ antwortete er: „Nein, es ist ja, jetzt kann ich bei Französisch jemätlich lernen.“

Die Zeitungsverleger früherer Zeit waren oft in großen Nothen, mit was sie ihre noch so kleinen Sälten füllen sollten. In England erschien 1695 die „fliegende Post“ auf feinem Papier, damit man die eine Hälfte, die weis man zu Privat-lesern an Freunde und Bekannte schicken, auf dem Lande bewegen könne, die auf diese Weise auch die Neugierigen erfahren; in anderer Verleger derselben auf einen noch sonderbareren Ausweg, seine Sälten zu füllen, wenn sich Mangel an Neuigkeiten zeigte: er bedruckte den leeren Raum mit Capiteln aus der Bibel; und soll auf diese Weise das ganze neue Testament und den größeren Theil der Psalmen Davids als Lückenbüßer verwendet haben. Welch ein Abstand nach noch nicht zwei Jahrhunderten zwischen der jetzigen und damaligen Zeitungsdrucker!

Das Zeitung-Verzeichniß der Annoncen-Expedition von Gadenstein & Bogler ist soeben in einer 12. sorgfältig revidirten Ausgabe erschienen und fohert auch in diesem Jahre, sowohl durch seine gefällige Ausstattung und übersichtliche Anordnung, als auch durch Reichhaltigkeit des Gebotenen und die sorgfältige Berücksichtigung aller bis zum Schlusse der Redaction vorgekommenen Veränderungen im Zeitungsweesen — unsere Aufmerksamkeit für das fleißige Sammelwerkchen der unermüdet thätigen Firma. Denn gibt uns nicht das handliche Büchlein in seiner Zusammenstellung von Zeitungen der ganzen Welt mit fast durchgängiger Angabe der Auflage-Ziffern gleichzeitig einen statistischen Nachweis über den Culturzustand eines jeden Volkes, jeden Landes, jeder Provinz, wie er sich in dem heutzutage nirgends mehr abzuweisenden Bedürfnisse nach politischer Literatur und Kenntniß der Welt-Vorfommnisse offenbart?

Die Firma Gadenstein und Bogler ermahnt, in der Vorrede zu diesem Zeitungskataloge ihres nunmehr 20 jährigen Bestehens und ihrer dankbaren Anerkennung für die Gunst des Publikums, welche ihr aus unbedeutenden Anfängen zu einem Ausblühen verhalf, das sich am deutlichsten in der stetigen Vermehrung der jetzt in mehr als 40 Städten vorhandenen Filialen, ausspricht. — Von dem Inhalte des Katalogs wollen wir nur noch hervorheben, daß die Zeitungspreise der Blätter Deutschlands in Reichswährung erscheinen, soweit die letztere seit Anfang d. J. zur Einführung gelangt ist. Auch der Anschluß Danemarks an die skandinavische Münzconvention ist bereits in den Preisen der dänischen Zeitungen berücksichtigt und der Anhang von Fachzeitschriften aus allen Gebieten von Wissenschaft, Kunst und Gewerbe wesentlich bereichert.

Das Büchlein selbst, ein unentbehrliches Nachschlagewerk und Insertions-Verzeichnis für jeden Geschäftsmann, wird an Kunden der Firma und sonstige Interessenten von dem Etablissement gratis ausgegeben.

Rebirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf. Veraffordirung.

Nachstehend benannte Arbeiten zur Herstellung eines Pumpbrunnens am Gemeindebachhaus bei Büchsenmacher Käthel (äußere Grabenstraße) sollen im Wege des Affords zur Ausführung kommen.

Dieselben betragen:

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	243 fl. 54 Kr.
Zimmerarbeit	9 fl. 48 Kr.
Eisenarbeit	226 fl. — Kr.
Anstricharbeit	6 fl. 36 Kr.
Pflasterarbeit	36 fl. — Kr.

Kostenvoranschlag mit Bedingungen können Samstag den 15. Mai Vormittags eingesehen werden, an welchem Tage Mittags bis 1/2 auf 12 Uhr die Offerte schriftlich und versiegelt, mit Angabe der Prozentabgebote, bei unterzeichneter Stelle eingereicht sein müssen.

Stadtbaumeister.

Gemeinde Höhlinswarth. Stamm- & Kleinholz-Verkauf

aus Gerabstetterweg: 227 fichtene Baustämme mit 63 Kbm., 371 fichtene Gerüststangen und 915 do. schwächere Stangen von 3—11 Meter Länge. Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft am **Samstag den 15. Mai** Morgens 8 Uhr

im Schlag. Schultheißenamt. Gellerich.

O.-V. Pfingstmontag den 17. d. M. Mittags 1 Uhr Hohengehren. Waldhorn.

Schorndorf. Ein Logis mit zwei oder drei Zimmer sucht zu mietzen. Zu erfragen bei Sattler Metz.

Bekanntmachungen.

Montag, 24. Mai
Conv. past. in cor.
Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat **800 fl.** auszuliehen.

Hospitalpflege. Saug.

Grunbach im Remsthal.

Am **Dienstag den 18. d. Mts.** Nachmittags 3 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus aus freier Hand ein hübscher, nahe der Bahn gelegener

kleinerer Landsitz,

bestehend in 1 zweistöckigen Wohnhaus mit Thal-Aussicht mitten in 1/2 Morg. 13,9 Mth. Biergarten stehend, mit 4 Zimmern und allen Bequemlichkeiten, eigenem Brunnen, Hühnerhof und 18,6 Mth. Gemüseland

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

wozu Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Nähere Auskunft ertheilt auf beifügte Frankatur

Wm. Fr. Brecht, Ludwigsburg.

Pauline Burkert
Heinrich Grosmann
Verlobte.
Bartenstein (Hohenloh). Schorndorf.
1. Mai 1875.

Schorndorf. Die Mitglieder der Schützen-Gesellschaft werden hiemit freundlichst ersucht, sich morgenden Freitag Abend präcis 8 Uhr zu einer kurzen Beratung bei Bäcker Straub einzufinden zu wollen. **W. Bloss.**

Schorndorf. **Einen Sparherd** hat zu verkaufen **Katharine Däubler** in der untern Stadt.

Auch hat dieselbe eine Parthie **Japins & Kaninchen** um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Schorndorf. 1/2 Morgen

hohen Klee im Paradiesle, sowie **30 Bund Stroh und 1 Sack Kartoffel** hat zu verkaufen **B. Guppenbauer** d. d. Kirche.

Schorndorf. **100 Bund Stroh** hat zu verkaufen **Schäfer Wöhr.**

Schorndorf. **Hohen Klee** im Wolfsgarten hat zu verpachten **Alt Gottfried Greiner.**

Schorndorf. **Swigen Klee** auf 3 Plätzen hat den Sommer über zu verpachten **Johs. Böble.**

Schorndorf. Meine obere Wohnung habe ich auf **Sakobi zu vermietzen.** **C. W. Meyer** am Markt.

Geschäfts-Empfehlung.

Vor Kurzem aus Stuttgart nach Schornborn übergesiedelt, empfiehlt sich Unterzeichner dem hiesigen und auswärtigen Publikum in **Gravierarbeiten jeder Art & auf jeglichen Gegenstand** und bittet um geneigte Aufträge.

Louis Halm, Graver,
im Conditoren Joh. Weis'schen Hause,
vis-à-vis dem Stisch.

Neuschestrasse 20 Breslau Neuschestrasse 20

Stellensuchende

aller Branchen
werden im In- und Ausland per sofort und später placirt durch
Central-Versorgungs-Bureau
„Nordstern“ in Breslau.
Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.

Für Stellenvergeber kostenfrei.

Gerapfketten.

Donnerstag den 13.
s. M. Mittags 12 Uhr
verkauft schöne Berg-
sticker

Milchschweine
Friedrich Weinschenk.

Schorndorf.

Schöne Gkartoffeln

sucht zu kaufen
Rath. Zeller (Kellmeth).

Epilepsie,

Fall- und Tobsucht, Brust-
und Magenkrämpfe.
werden unter **Garantie**
dauernd beseitigt.
Auswärts brieflich. Erfolg sicher.

C. F. Kirchner,
Berlin, N., **Boyer-Strasse 43,**
früher Lindenstraße 66.

Tagesneuigkeiten.

Ulm, 10. Mai. Am letzten Samstag wurde im Walde bei Brattlingen (unweit der Eisenbahnstation Weimerstetten) ein Verbrechen verübt, über das wir Folgendes zu berichten in der Lage sind. Am Abend des genannten Tages erblickte eine Bauersfrau in einer Lehmgrube auf dem Felde zwischen Brattlingen und Weimerstetten einen scheinbar todtten, mit Blut überzogenen Mann auf dem Gesichte liegen und machte, in Weimerstetten angekommen, von ihrer Wahrnehmung Anzeige bei der Ortsbehörde. Eine amtliche Commission begab sich mit dem Wundarzt an Ort und Stelle und fand den Mann noch lebend, aber bedeckt mit 18 Wunden, welche durch Messerstiche z. hervorgebracht worden waren. Der Unglückliche wurde nach Weimerstetten gebracht und dort verbunden. Nachdem derselbe sich etwas erholt hatte, ergab sich aus seinen Angaben, daß er Handlungs-Reisender aus Stuttgart sei und Schlotterbeck heiße. Derselbe hat sich am Samstag von Ulm aus auf der Eisenbahn nach Weimerstetten begeben, um von da zu Fuß nach Weimerstetten zu reisen. Im Brattlinger Walde setzte er sich unter einen Baum und schlief ein. Er wurde im Schlafe von zwei männlichen Personen überfallen, hatte aber zur Gegenwehr nur seinen Schirm zur Verfügung. Seine Angreifer oder einer derselben verfehlte ihm eine größere Anzahl von Messerstichen, außerdem schlugen sie (wahrscheinlich nachdem die Messerstücke, welche sich in einer Brustwunde vorfand, abgebrochen war) mit Steinen auf ihn ein. Sie schleppten ihn dann (man muß wohl annehmen, daß sie ihn für todt hielten) eine Strecke weit fort und warfen

ihn auf dem Felde in eine Lehmgrube. Die Baarschaft von ca. 18 fl. welche der Unglückliche bei sich gehabt hatte, war derselbe beraubt. Man hofft den Schwerverletzten am Leben erhalten zu können. Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf 2 italienische Eisenbahnarbeiter, welche am dem Nachmittag, an welchem das Verbrechen verübt wurde, in Weimerstetten gesehen wurden.

Würzburg, 8. Mai. Gestern Nachmittag zwischen zwei und drei Uhr wurde hier in einem Hause der Johannerstraße eine Mordthat ausgeführt, die unsere Einwohnerschaft in peinliche Aufregung brachte. Die hoch in den sechziger Jahren stehende Aufschlagers Wittwe Schweizer aus Hofheim wurde nämlich in ihrer Wohnung ganz im Blute schwimmend und todt am Boden liegend aufgefunden und ergab bis alsbald vorgenommene Untersuchung der Leiche, daß dieselbe gewaltsamer Weise getödtet sei und zwar zeigten sich bei 14 gewaltige Hiebwunden am Kopfe. — Den 9. Mai. Der Mörder der Frau Schweizer wurde glücklich ermittelt in der Person eines ehemaligen Advokatenchreibers, mit Namen Gustav Böhme. Es liegt ein schauerlicher Raubmord vor, da Böhme sein Opfer hinstichtete in der Absicht, deren Baarschaft zu rauben, was er auch that, indem er nach Vollbringung seiner Schauerthat 2000 fl. in Geld und Werthpapieren aus dem Kasten der Frau mit sich nahm. Er kannte deren Vermögenslage, da er schon mehrfach in Geldsachen mit ihr zu thun hatte; 1800 fl. des geraubten Geldes wurden nach Böhmens Verhaftung noch bei ihm vorgefunden. Er soll bereits ein Geständniß abgelegt haben.

Schwarzen Staub

per Simri 10 fl. verkauft
Stramer, Kunstmüller.

Betrag zurück wenn ungünstiges Ergebnis!
Aecht kaukasischer
Wanzenod
garantirt
sicheren Erfolg.
Allein acht zu beziehen bei
Carl Veil
in Schornborn.

Schorndorf.
Auf Jakob habe ich in meinem Haus
in der Röhmelgasse die untere
Wohnung zu vermietthen
H. Strobel.

Winterbach.
1/2 Mrg. **hohen Alee** hat auf den
ganzen Sommer zu verpachten
Jung Joh. Georg Zehnder.

Vitenweissbuch.
Unterzeichneter verkauft ein
Pferd, 7jährig, Wallach,
Rappe, fromm, für guten Zug
und vertrauten Einspanner wird
garantirt.

August Süttle.
Die Anweisung der sofort
jeden Zahnschmerz stillenden
weltberühmten **Dr. Gräffl'schen**
schwed. Zahntropfen ist gratis
zu haben bei **C. Mayer.**

Gestorben:
Den 10. Mai Katharine, Ehefrau des
Gottlob Weil, Rothgerbermstr. 36 Jahre
alt, an Blutzersetzung.

München, 7. Mai. Die im kommenden Herbst stattfindenden Manöver der beiden bayerischen Armee-corps werden in einem Maßstabe vorgenommen, wie dies bis jetzt noch nicht der Fall war, unter anderem werden, um die Tacit der Massenwirkung der Artillerie zur Anschauung zu bringen, sämtliche Feldbatterien der 4 Artillerie-Regimenter in ihrem tactischen Verbande zu den Armee-corps-Uebungen beigezogen, in gleicher Weise auch je 2 reitende Batterien des 2. und 3. Artillerie-Regiments.

München, 8. Mai. Prinzessin Alexandra von Bayern ist in Folge eines Gehirnschlages heute Vormittag plötzlich verstorben.

Mainz, 3. Mai. Als gestern Nachmittag das um 3 Uhr von hier nach Bingen fahrende Dampfschiff „Elisabeth“ in der Nähe von Elville angelangt war, schlug ein demselben angehängter Kahn mit zwei Insassen, einem Mann von circa 60 Jahren und seinem jungen Sohne, während des Gewitters um, was erst bemerkt wurde, als das Schiff schon eine Strecke weitergefahren war. Der Hilferuf des Sohnes wurde gehört, worauf das Dampfschiff sofort „stoppte.“ Das Rettungsboot wurde schnell in's Wasser gelassen und 2 Matrosen ruberten mit riesiger Anstrengung gegen den Strom der Stelle zu, wo noch ein Kopf über Wasser sichtbar war. Als sie anlangten, bemerkten sie, daß der Sohn seinen alten Vater festumschlungen hielt; es war die höchste Zeit, denn länger hätten die Kräfte des wackeren Sohnes nicht mehr ausgereicht. Beide wurden in das Rettungsboot aufgenommen und nach der „Elisabeth“ gebracht; der Vater, der so lange Zeit unter Wasser gewesen war, gab kein Lebenszeichen von sich und herzerweichend war die Klage seines Sohnes; endlich gelang es den Matrosen, durch fortgesetzte Belebungsversuche den alten Mann wieder in's Leben zurückzurufen.

Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat die Einberufung ihrer Banknoten (Zehner und Hunderter) beschlossen und wird dafür Baargeld und Noten zu 100 Mark geben.

Berlin, 7. Mai. Der Kaiser ist am Montag von Wiesbaden wieder in Berlin eingetroffen und wird die Stadt bis nach dem Besuch des Königs von Schweden Ende d. Mts. nicht wieder verlassen. Der Kronprinz trifft am Sonntag aus Italien dort ein, um während des Besuchs des Kaisers Alexander, der am Montag erwartet wird, zugegen zu sein. Nach Beendigung desselben begibt sich der Prinz zu seiner Gemahlin nach Italien zurück.

Berlin, 8. Mai. Je klarer und bestimmter es sich herausstellte, daß eine abermalige Begegnung der drei verbündeten Kaiser, die angeblich diesmal in Cms stattfinden sollte thatsächlich nicht zu erwarten ist, desto schärfer tritt auf gewissen Seiten das Bedürfnis nach irgend einem anderen brasilischen Effekt hervor, der an Stelle jener Entree die öffentliche Meinung über den ungestörten Fortbestand des Friedens versichern soll. Ein Beispiel hierfür liefert das heute in Umlauf befindliche Gerücht, der Kaiser von Rußland werde von Berlin aus die Aufforderung zu einer allgemeinen Abrüstung an die Mächte ergehen lassen und Deutschland werde dies Gesuch angelegentlich unterstützen. Welches auch die Quelle dieser sonderbaren Mittheilung sei, aus irgend welchen ernsthaften und politischen Kreisen stammt dieselbe sicherlich nicht. Die friedlichen Absichten der drei Kaiser werden auch ohne solche Mittel zur Geltung zu bringen sein und die Tage, welche der russische Kaiser am hiesigen Hofe verweilen wird, nicht ohne sichtliche Spuren bleiben. Von offiziellen Festlichkeiten wird übrigens, wie wir erfahren, außer der Parade der Potsdamer Garnison am nächsten Dienstag nur eine Hofafel im königlichen Palais stattfinden, zu welcher Einladungen an die offizielle Welt ergangen sind. Die beiden anderen Tage wird Kaiser Alexander im engsten Verkehr mit der königlichen Familie verleben, die ihn ja weniger als Souverän wie als ein ihr zugehöriges Glied betrachtet.

Berlin, 8. Mai. Die „Kreuzzeitung“ meldet: Prinz Wilhelm von Württemberg, Major im Gardehusaren-Regiment, hat den Abschied nachgesucht, um größere Reisen zu unternehmen.

Berlin, 8. Mai. Nicht geringes Aufsehen erregte heute die Notiz eines Berliner Blattes, nach welcher gestern während der Abgeordnetenhausung der Polizeipräsident v. Madai mit dem Cultusminister conferirt und ihn von neuen, gegen ihn und den Reichsfanzler gerichteten Attentatsplänen unterrichtet habe. In parlamentarischen Kreisen wird diese Nachricht vollständig be-

stätigt. Man fügt hinzu, daß Herr von Madai den Cultusminister dringend ersucht habe, nicht mehr auszugehen, ohne die Polizei vorher davon in Kenntniß gesetzt zu haben.

Hamburg, 9. Mai. Die aus dem Schiffbruch des „Schiller“ Geretteten werden von dem Dampfer „Pommerania“ von Plymouth nach Cherbourg gebracht und von dort nach Hamburg befördert. Die authentische Passagierzahl ist 254, wovon auf die erste Cajüte 59, auf die zweite 75 und auf das Zwischendeck 120 kommen.

Aus Plymouth übermittelt der Telegraph Weiteres von der entsetzlichen Schiffskatastrophe. Das Hamburger Packetboot „Schiller“, Capitain Thomas, Eigenthum der amerikanischen Adler-Linie, welcher Kewport am 28. April mit über 260 Passagieren, Contanten im Werth von 300,000 Dollars und der via San Francisco gekommenen australischen und neuseeländischen Post verließ und heute (Sonabend) früh im Sund von Plymouth erwartet wurde, scheiterte gestern (Freitag) Abend um 10 Uhr unweit Bishop's-Rock bei den Scilly-Inseln. Der Schiffbruch wir sich wahrscheinlich als ein totaler Verlust herausstellen. Nur wenige der an Bord befindlichen Personen sind gerettet worden. Der Agent der Gesellschaft in Plymouth begab sich sofort nach dem Schauplatz der Katastrophe, woselbst gegen 1 Uhr Morgens ein Kanonenschuß gehört worden war. Ein weiteres Telegramm aus Plymouth fügt dem obigen noch hinzu: „Der Schiffbruch des Dampfers „Schiller“ ereignete sich auf der Höhe des Leuchthurns von East Bishop, aber ein dichter Nebel verhinderte, daß das Licht gesehen wurde. Bis jetzt sind, so viel man weiß, nur sieben Personen gerettet worden, aber es wird die freilich etwas schwache Hoffnung gehegt, daß andere der an Bord befindlich gewesenen Personen sich an anderen Inseln gerettet haben mögen.“ — Aus Pen-yance wird Londoner Blättern ferner telegraphirt: „Nichts war von dem Unglück bekannt bis heute Morgen, als ein Boot aus St. Agnes einige mit den Wellen ringende Menschen nicht weit von dem Schauplatz des Unglücks aufnahm. Man glaubt, daß einschließlich der Mannschaft 200 Personen umkamen. Der „Schiller“, von dem keine Spur gesehen werden kann, ist muthmaßlich untergegangen. Die Geretteten berichten, daß es ihnen gelang, sich an einigen der zahlreichen Klippen in der Nachbarschaft, wo das Schiff scheiterte, anzuklammern, aber daß sie weggespült wurden und um ihr Leben schwammen als sie aufgenommen wurden. Der Umstand, daß während der ganzen Nacht und heute früh ein hoher Seegang herrschte, in welchem ein Boot unmöglich existiren konnte, stärkte die Vermuthung, daß der Lebensverlust leider so groß ist, als oben angegeben. Von Scilly ist ein Dampfer nach dem Schauplatz des Schiffbruchs abgegangen.“

Schwern, 2. Mai. Man schreibt der „N. Z.“: Es herrscht jetzt im ganzen Reich der 17. Division große militärische Regsamkeit. Besondere Thätigkeit findet in den Arsenalen und besonders auch in den Werkstätten für die Artillerie statt, und bedeutende Pulver-Transporte langen fortwährend aus Spandau an, um in den einzelnen Garnisonen zu Munition umgearbeitet zu werden. Wohl kein Heer der Welt ist so kriegsgerüstet und kriegsbereit als das deutsche und keinem wird unausgesetzt die gleiche nie rastende Sorgsamkeit gewidmet wie diesem, dies erkennt man jetzt wieder hier so recht.

Aus dem mittleren Elsaß den 5. Mai. Mit dem letzten April sind wir nach einem langen Winter und rauhem Frühjahr mit 26° C. im Schatten in den Sommer eingetreten und das Wachstum schreitet nun rasch vor. Das Steinobst hat verblüht, es puzt sich, die Birnen stellen sich und die Apfelbaumblüthe wird in einigen Tagen auch ihrem Ende entgegengehen. Die Obstausichten, welche bis jetzt von kalten Nächten verschont geblieben, sind glänzend und es ist nur schade, daß der Baumpflanzung keine größere Ausdehnung gegeben wird, da die Aufriehung von Zollschranken gegen das reichste Weinland der Welt, Frankreich, und das Fallen derselben gegen das weinimportirende Deutschland jenseits des Rheins nothwendig eine Steigerung der Weinpreise und zwar dauernd zur Folge haben muß, wobei naturgemäß das Bedürfnis nach einem billigen Ersatzmittel für den Arbeiter entsteht, und es hat sich in der That zum Theil jetzt schon der „Apfelwein“ eine gewisse Achtung erworben, obwohl die seitherigen billigen Weinpreise zum Theil auch enorm hohen Erträgen ihren Ursprung verdanken. Daß man z. B. von 500

Rebstöcken 5 würt. Eimer Wein bekommen hat, ist nichts Auffallendes. Bis jetzt versprechen die Reben sehr viel. An Kammerzen finden sich fast alle Triebe mit einer Masse Traubenschnecken, da das Auge häufig 3 Schnecken getrieben hat. Selbst die Reben in der Ebene zeigen nun viele Traubenschnecken, so daß die Hoffnungen auf reichen Ertrag vorläufig sehr stark sind. Dagegen würde ein Frost fast Alles vernichten, da man sehen kann, wie nicht bloß das Hauptauge ausgetrieben hat, sondern auch 1 oder 2 Nebenknospen, so daß ein wahrer Knäuel von Trieben entsteht. Die Getreidesaaten, welche unter einer monatelang dauernden, fast ganz unterbrochenen, durch den trocknenden Nordwind verschärften Regenlosigkeit notwendig namentlich in Bezug auf rechtzeitige Bestockung, nothleiden mußten, sind seit dem am 30. April Nachts gefallenen Gewitterregen zusehends, obwohl für trockene hiefige Böden, wo der Weizen schon aufrecht stand, der Regen etwas zu spät gekommen sein wird, vom Gesichtspunkt einer reichen Ernte aus betrachtet. Welche Macht das materielle Interesse auf die Gemüther ausübt, zeigt sich recht deutlich an dem Wittglieberstand der landw. Vereine, welchen zwar politische Angelegenheiten fern liegen, unter Umständen aber eine politische Bedeutung nicht abgesprochen werden kann. Schon oben sind die Gründe dafür angeführt, daß der Elässer Rebmann durch den Wechsel der Verhältnisse geminnen mußte, und es zeigt sich auch in der That, daß sich die Weimorte in hervorragendem Maße an den Vereinen beteiligen.

Paris, 8. Mai. Die neulich mitgetheilte Nachricht, daß dem Herzog von Montpensier von Madrid aus die Hoffnung gemacht sei bis zum Juni nach Spanien zurückkehren zu dürfen, bestätigt sich. Jetzt wird noch bemerkt, daß König Alfonso seiner Mutter die volle Freiheit zugestanden habe, sobald es ihr bekehre, den spanischen Boden zu betreten. Ein Abgesandter des Don Carlos ist hier eingetroffen, um den General Tristany aufzufordern, so schnell als möglich zu seinem Gebiete zurückzukehren.

Die **Madrid** Iberia bringt eine Correspondenz aus Oviedo (Hauptstadt der gleichnamigen Provinz im n.w. Spanien, Bisthofsitz), worin erzählt wird, ein protestantischer Pfarrer sei am 29. April Nachm. in einer Hauptstraße insulirt und mit Steinwürfen angegriffen worden. Den Abend vorher war das Haus des Pfarrers sogar von einem durch zwei fanatische Frauen kommandirten Haufen mit Steinwürfen angegriffen worden. Durch Einschreiten der Behörden wurden die Angreifer zerstreut.

London, 7. Mai. Ueber die bevorstehende Kaiserzusammenkunft wird dem „Daily Telegraph“ von seinem Berliner Correspondenten gemeldet: „Dem Vernehmen nach hat der Besuch des

Garen in Berlin den Zweck, die Ruhe in Europa zu sichern und ein gründlich cordiales Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich herzustellen. Der Kaiser Alexander mag thatsächlich als der wirkliche Bürge des festländischen Friedens betrachtet werden.“

London, 10. Mai. Wie nunmehr feststeht, sind von den 254 Passagieren und 101 Mannschaften des „Schiller“ 312 umgekommen. Die Geretteten wurden von den Agenten der Schiffsahrtsgesellschaft in Penzance in Empfang genommen und versorgt. — Dem „Standard“ zufolge that der Capitän des Schiffes sein Möglichstes, um Verwirrung fernzuhalten; er feuerte zuletzt seinen Revolver über die Köpfe der Passagiere und Mannschaft hin ab. Bessere soll aber das Beispiel des Capitäns nicht befolgt, und vielmehr an die eigene Lebensrettung als an die der Frauen und Kinder gedacht haben.

Alexandria, 22. April schreibt man der A. Z.: Bereits seit 6 Tagen ist die Cholera in dem nur 30 Stunden von Haleb entfernten und an der großen Bilgerstraße nach Mekka gelegenen Hamah ausgebrochen. Trotz schneller amtlicher Anzeige von Seiten des Paschas der Stadt nach Haleb, Damasqus und Konstantinopel konnte sich bis gestern noch nicht der Quarantänearzt, ein Grieche, begeben, die nöthige Inspektionsreise zu unternehmen, um die entsprechenden Vorsichtsmaßregeln gegen eine weitere Verbreitung der Cholera in Hamah vorzunehmen. Hamah besitzt, obwohl es etwa 20,000 Einwohner zählt, keinen Arzt. Hat nun auf diese Weise die türkische Regierung ihre Schuldigkeit gethan, so ist doppelt traurig, wenn der von der europäischen Quarantänekommission eingesetzte Arzt auf eine so auffallende Art die von der europäischen Choleralenfernung vorgeschlagenen Instruktionen verlegt. Während ich dieß schreibe, erhalte ich auch die Nachricht, daß die Pest in Bagdad ausgebrochen ist, und der Telegraph den Quarantänearzt auffordert, so schnell als möglich die gehörigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen und einen Kordon zu ziehen.

Verschiedenes.

Die Reblaus. Krolle: „Was ist des eigentlich vor'n schädliches Insekt, wovon man jetzt so oft lesen muß: die Reblaus?“ — Krolle: „Des will ich Dir als Naturforscher erklären. Also: Du jezt in ein Wirthshaus und trinkst eine Bulle edlen Rothweins oder ooch zwee. Er hat Dir schön geschmeckt, jut! Ober er hat Dir jut geschmeckt: schön! Manu mit een Mal kommt der Kellner un will Jelt haben: des is die Reblaus.“

Fahrplan der Remsthalbahn vom 15. Mai 1875.

A. Stuttgart—Nördlingen.						B. Nördlingen—Stuttgart.					
Stationen.	Beschl. Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Gilzug.	Personenzug.	Stationen.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.
Stuttgart . Abg.	Morgens 4 45	Vormitt. 10 15	Nachmitt. 1 50	Abends 5 40	Abends 7 30	Nördlingen . Abg.	Morgens 5 45	Morgens 7 20	Vormitt. 11 35	Nachmitt. 3 40	Abends 7 —
Canstatt . . .	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42	Goldshöhe . . .	6 56	8 31	12 55	5 5	8 15
Fellbach . . .	5 10	10 45	2 20	6 5	7 59	Wasseralfing . . .	8 40	10 15	1 5	5 14	8 23
Waiblingen . . .	5 17	10 53	2 28	6 5	8 7	Nalen	4 40	6 15	1 18	5 25	8 34
Enderbach . . .	5 26	11 3	2 38		8 16	Gmünd	5 31	7 58	2 9	6 17	9 22
Grumbach . . .	5 34	11 10	2 46		8 23	Lorch	5 45	8 10	2 23	6 31	9 35
Winterbach . . .	5 43	11 20	2 57		8 32	Waldbausen . . .	5 53	9 56	2 31	6 38	9 42
Schorndorf . . .	5 51	11 30	3 7	6 27	8 41	Plüderhausen . . .	6 1	10 6	2 38	6 46	9 48
Urbach		11 37			8 47	Urbach	6 5			6 50	
Blüderhausen . . .	6 —	11 42	3 17		8 52	Schorndorf	6 14	8 32	10 28	7 —	9 59
Waldbausen . . .	6 6	11 50	3 25		8 59	Winterbach	6 21		10 39	7 8	10 7
Lorch	6 15	12 —	3 35	6 46	9 8	Grumbach	6 30		10 52	7 17	10 15
Gmünd	6 32	12 20	3 55	7 —	9 27	Enderbach	6 39		11 5	7 26	10 24
Nalen	7 25	1 23	5 —	7 43	10 25	Waiblingen	6 53	8 57	11 27	7 40	10 38
Wasseralfing . . .	7 31	1 29	5 6		10 25	Fellbach	7 1	9 5	11 38	7 48	10 46
Goldshöhe	7 46	1 50	5 22	7 57		Canstatt	7 17	9 18	12 5	8 4	11 2
Nördlingen . Anf.	9 2	3 8	6 25	8 41		Stuttgart	7 25	9 25	12 18	8 12	11 10

Rechtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 35 Kr.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile über deren Raum 8 Kr.

№ 55. Samstag den 15. Mai 1875.

Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher

werden behufs weiterer Nachforschung auf die Bekanntmachung des K. Oberamts Waiblingen im Staatsanzeiger S. 538, betr. einer in der Rems auf Markung Neustadt aufgefundenen unbekanntenen männlichen Leichnam aufmerksam gemacht. Den 13. Mai 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

Revier Schorndorf. Holz-Verkauf.

Donnerstag bis Samstag den 20. bis 22. Mai
aus Buchenbronn, Rammergehren, Ungerhau, Unterheuberg, Schautenhau:
3 Eichen 1 Fm.,
1 Horn 0.4 Fm.,
3 Alnen 2 Fm.,
2 Birschbäume 4.1 Fm., 6 Buchen 5.7 Fm.,
3 Hagenbüchen 3.4 Fm., 5 Alpen 2.3 Fm.,
1 Birke 0.2 Fm., 3 Nichtenstämme 3.1 Fm.,
20 buchene Wagnerstangen.
Ferner:
Raummeter: 5 eichene Prügel, 136 buchene Scheiter, 154 do. Prügel, 1021 gemischtes Laub- u. Nadelholz-Anbruch, 19900 buchene und gemischte Durchforstungswellen, 400 Schlagsbraun.
Am ersten Tag wird zuerst das Stammholz verkauft, dann das Brennholz vom Buchenbronn; dasjenige vom Schautenhau (darunter die Holzbrücke) am letzten Tag im Unterheuberg. Je um 9 Uhr auf dem Därenhof.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 21. u. 23. Mai
aus Schelmengöhren und Eimernehrich (beim Goldboden):
Raummeter: 535 buchene Scheiter, 638 do. Prügel, 103 Anbruch, 11960 buchene, 1040 gemischte Wellen. 214 Km. Stockholz im Boden; je um 9 Uhr im Schelmengöhren bei der biden Erle.

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug.

Mittwoch den 19. ds. und am folgenden Tag wird her verfallene 1 monatliche Beitrag der Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.
Steuererleichnerer.

Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat gegen gefestigte Sicherheit zum Ausbleiben parat:
1. vom Seitzschen: Stipendium 100 fl.
2. vom Gallus Meißner'schen Stipendium 100 fl. und
3. von Gustav Eidenbenz'scher Pflegschaft 140 fl.
Stadtpflege Herz.

Schorndorf. Bau-Akkord.

Stiftungsräthl. Aufträge zu Folge, sollen die nachstehend benannte Arbeiten zur Herstellung einer neuen Giebelwand an der hiesigen Hospitalschauer im Wege des Akkords zur Ausführung kommen. Dieselben betragen:

- Maurerarbeit 143 fl. 4 Kr.
- Zimmerarbeit 133 fl. 51 Kr.
- Schreinerarbeit 10 fl. 30 Kr.
- Schlosserarbeit 27 fl. 42 Kr.

Kostenanschlag und Bedingungen können eingesehen werden und sind die Offerte schriftlich und versiegelt mit Angabe der Prozentabgabe nächsten **Mittwoch den 19. ds. Mts.** einzureichen beim

Stadtbaumeist.

Veraffordierung.

Unterzeichnete Stelle ist beauftragt, Namens der städtischen Verwaltung die Verarbeitung von Mark- und Gewandsteinen nach Vorschrift des Kgl. Oberamtl. Erlaßes vom 24. Novbr. 1874, Amtsbl. Nr. 138, herstellen zu lassen, und zwar: 300 Stück Marksteine und 150 Stück Gewandsteine. Liebhaber zur Anfertigung derselben, wollen sich melden innerhalb 8 Tagen, um die nöthigen Anweisungen entgegen zu nehmen beim **Stadtbaumeist.**

Steinenberg. Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf Steinenberger Markung und Steinbrücker Markung — einen Jagdbistritz von 2400 Morgen umfassend — wird am **Dienstag den 18. Mai d. J.** Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause auf drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber freundlich eingeladen.
Den 12. Mai 1875.
Schultheißenamt. **Carstmann.**

Schorndorf. Geld-Offert.

1000 fl. und 300 fl. hat auszuliefern
Verm.-Actuar **Stein.**

Weiler. Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem kurzen aber schweren Krankenlager unferes lieben Vaters Schwieger- u. Großvaters **Gottlieb Kolb,** wie auch für den erhabenen Grabsang des verehrlichen Siederbrunnens, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen den innigsten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Einen **Ovaltisch** hat vorräthig **Krebs, Schreinermeister.**

Drahtstifte en gros & en détail
billigst bei **Fr. Speidel.**